

## **Sie lebten in Geislingen.**

---

### **Kurzbiografien namhafter Geislinger Persönlichkeiten aus neun Jahrhunderten**

#### **14. Jahrhundert:**

#### **Ulrich V. von Helfenstein Kaiserlicher Landvogt von Oberschwaben**

---

#### **Impressum:**

© 2016 Stadtarchiv Geislingen an der Steige  
ISSN-Internet 2365-8193

Archiv- und Sammlungsinventar des Stadtarchivs Geislingen  
Herausgeber: Stadtarchiv Geislingen, Schillerstr. 2, 73312 Geislingen an der Steige

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten.  
Kein Teil der Veröffentlichung darf in irgendeiner Form, sei es als Digitalisat, Fotokopie oder in Form  
eines anderen technischen Verfahrens ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Ulrich V. von Helfenstein Kaiserlicher Landvogt von Oberschwaben

Im Jahre 1343 tritt Ulrich V. von Helfenstein mit seinem gleichnamigen Vetter erstmals urkundlich in Erscheinung. Sie verkaufen dem Wiesensteiger Chorherrenstift zwei Mühlen zu Mühlhausen. Beide Grafen dürften da noch sehr jung gewesen sein, waren aber im rechtsfähigen Alter von mindestens 16- 18 Jahren. Demnach darf die Geburt Graf Ulrichs V. von Helfenstein um 1325 datiert werden.



Das Wappen der Grafen von Helfenstein zeigt einen silbergrauen Elefanten, auf drei grünen Hügeln stehend, vor rotem Hintergrund.

1356 kam es zur Teilung der Herrschaft Helfenstein zwischen den beiden Vettern Ulrich V. dem Älteren von Helfenstein-Wiesensteig und Ulrich VI. dem Jüngeren von Helfenstein-Blaubeuren. Die beiden Vettern befanden sich danach in der Gefolgschaft Karls IV., der sich im Jahre 1349 in Frankfurt zum König krönen ließ. Sie gehörten zu dessen engem Vertrauenskreis. Wer am Hof zu Prag in der Umgebung des Königs zu Ehren gelangen wollte, musste von Hause aus zur obersten Adelsschicht gehören und über eine ausgezeichnete Bildung, besondere diplomatische Fähigkeiten und unbedingte Gefolgschaftstreue verfügen. Diese Befähigungen zeichneten Graf Ulrich V. mit Sicherheit aus.

Aus dieser Nähe zum König und späteren Kaiser Karl IV. erwachsen insbesondere Ulrich V. verantwortliche reichspolitische Aufgaben und Tätigkeiten, gepaart mit einer Standeserhöhung zum Landvogt von Oberschwaben und großzügigen Zuwendungen von Reichsgütern. Leider waren die meisten dieser Reichslehen vom König verpfändet, so dass Ulrich V. gezwungen war, diese Güter auszulösen oder deren Pfandschaft weiter zu führen.

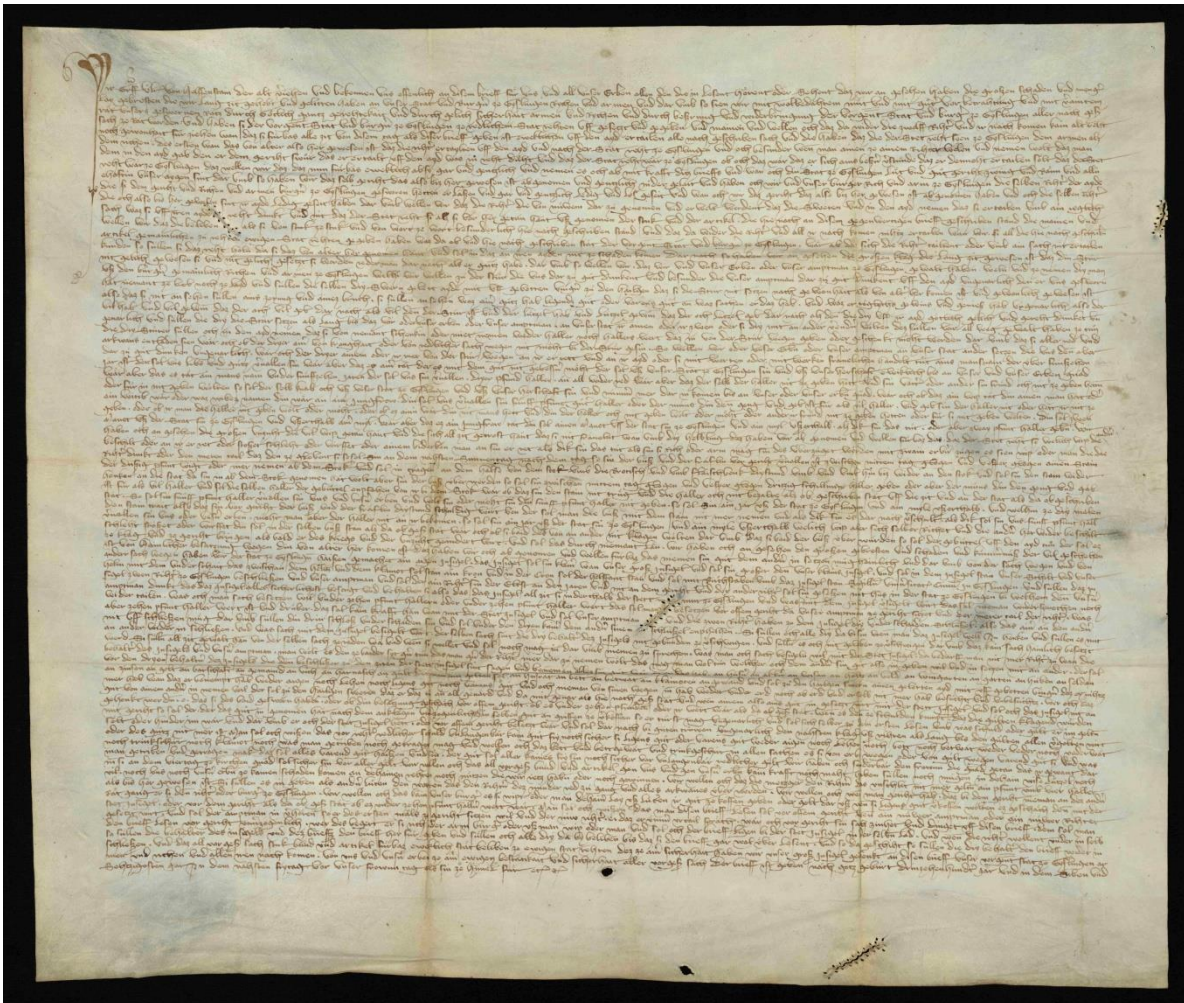
Zugleich kam es wohl auf Vermittlung des Kaisers zur Vermählung Ulrichs von Helfenstein mit Maria Kotromanic aus dem bosnischen Herzogshaus. Sie war die Cousine der damaligen Königin von Ungarn. Die Hochzeit fand am 9. März oder 9. Mai 1352 statt. Wenig später bezog das junge Ehepaar den Pallas der Stamburg Helfenstein.

In seiner Tätigkeit als Landvogt galt Ulrich V. als Freund und Förderer der Städte. Er sah seine Aufgabe darin, den Landfrieden in Kooperation mit den Städten zu gestalten, anerkannte deren Bündnisse und versuchte, gemeinsame Interessen zu pflegen. Da er kraft Amtes über die hohe Gerichtsbarkeit, königliche Verwaltungshoheit und Regalien wie die Markt-, Zoll- und Münzrechtsverleihung verfügte, gelang es ihm den Landfrieden zu gestalten. Als Sitz des Landfriedensgerichts wurde Graf Ulrich V. von Helfenstein 1360 der Stadelhof in Ulm übertragen.



Das helfensteinischen Stadtsiegel für die Stadt Geislingen, das größer als das kleine Siegel und kleiner als das große Siegel der Grafen von Helfenstein war und der Stadtbürgerschaft zusammen mit der neuen Stadtordnung von 1367 übereignet wurde. (Museum im Alten Bau Geislingen)

1367 ließ er eine Urkunde ausstellen, in der er der Stadtbürgerschaft von Geislingen eine neue Stadtordnung und Statuten zuerkannte, die der Stadtbürgerschaft autonome Steuererhebung, eigenständige Wahl der Gerichtsmitglieder und ein Stadtsiegel zubilligte, das die Autorisierung eigenverantwortlicher Rechtsgeschäfte ermöglichte. Er stellte damit die Weichen für eine freie Stadtbürgerschaft mit dem Ziel, Gewerbe, Handel und Verkehr zu fördern und dadurch die eigenen Einkünfte zu sichern.



Die Urkunde Graf Ulrichs V. von Helfenstein, in der den Bürgern der Stadt Geislingen 1367 eine neue Stadtordnung erlassen wird, die ihnen Steuererhebungsautonomie und ein Stadtsiegel zur Verbriefung von Rechtsgeschäften zubilligt. (Staatsarchiv Ludwigsburg, H 27 U 1,r)

Was waren wohl seine prägenden Charakterzüge?

Zunächst ist da seine Verlässlichkeit und Treue zum Kaiser zu nennen, gepaart mit politischer Weitsicht und Klugheit und der Fähigkeit, Interessenskonflikte zu entschärfen, zu integrieren und Kontrahenten zusammen zu führen. Er war hoch gebildet, hatte eine juristische Vorbildung, war in Verwaltungsfragen versiert und verfügte über diplomatisches Geschick.

1371 vereinigte Kaiser Karl IV. 31 Städte in Schwaben zu einem Landfriedensbündnis und setzte den Grafen Ulrich V. von Helfenstein als Hauptmann ein. Diese Vereinigung der Städte unter der Federführung des Helfensteiners brachte den hohen und niederen Adel vor allem Graf Eberhard von Württemberg dagegen auf, denn das Städtebündnis lehnte der Württemberger ab. Damit war der Helfensteiner auf die Seite der Städte gedrängt und in den Gegensatz zum Württemberger geraten.

Dies führte zu einer Koalition Ulrichs V. von Helfenstein mit Eberhards Gegner, dem Pfalzgrafen bei Rhein Ruprecht von der Pfalz, der bereits zweimal Anführer der Städte gegen Eberhard gewesen war. Auf seiner Rückreise von Heidelberg, wo er mit Ruprecht konspirierte, wurde er von Hans von Klingenberg, Heinrich von Laufen, genannt der Neipperg und Ulrich von Sternenfels überfallen und gefangen genommen. Von Eberhard von Falkenstein wurde er auf Schloss Ramstein bei Schramberg gebracht, wo er im Turm gefangen gehalten wurde.

Die Gefangennahme des Helfensteiners empörte die Städte und ließ deren kriegerische Auseinandersetzungen gegen Graf Eberhard von Württemberg wieder aufflammen. Es kam am 4. April 1372 zur Schlacht bei Altheim auf der Alb. Die Städter, weil die Augsburgener wegen des Hochwassers der Donau nicht rechtzeitig übersetzen und zum Ulmer Heer stoßen konnten, waren gegen das Heer des Württembergers zu schwach und unterlagen der Übermacht. Heinrich Besserer, Städtehauptmann von Ulm, fand am 7. April 1372 den Tod.

Der Städtebund und die Gräfin Maria von Helfenstein wollten Ulrich V. auslösen, aber unterdessen wurde der Graf am 7. Mai 1372 getötet. Man fand ihn am 12. Mai 1372 in seinem Verließ auf dem Bett mit durchgeschnittenem Hals. Der meuchlings ermordete Ulrich V. von Helfenstein hinterließ eine Witwe mit neun heranwachsenden Kindern und ein durch Krieg verwüstetes und durch die Pest entvölkertes Herrschaftsgebiet.

Die kurze Blütezeit der helfensteinischen Regionalmacht im deutschen Südwesten war damit abrupt zu Ende.

Hartmut Gruber

Literatur:

Burkhardt, Georg: Geschichte der Stadt Geislingen, Bd. 1, 1963, S. 77ff.

Burkhardt, Georg: Ein Gang durch die Geschichte der Grafen von Helfenstein, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und seiner Umgebung, Heft 12, S. 5ff.

Kerler, H. F.: Geschichte der Grafen von Helfenstein, Diss., Ulm 1840, S. 49ff.

Schuhholz, Albert: Ulrich (X.) und seine Gemahlin Maria von Bosnien, in: Gruber, H. (Hg.). Die Grafen von Helfenstein – Stationen ihrer Geschichte, Begleitheft zur Weihnachtsausstellung 1994, S. 27ff.

Stälin, C. F.: Württembergische Geschichte, Bd. 2, S. 388ff.